

Es fängt ganz harmlos an?! - Ja wirklich?

Bei der Beschäftigung mit Gewalt gegen Mädchen und Jungen wird deutlich, dass sexueller Missbrauch von Mädchen wie auch von Jungen in der evangelischen Jugendarbeit Thema sein muss. Hierbei kommt den unterschiedlichen Formen von Prävention gegen sexuellen Missbrauch eine besondere Bedeutung zu. Aus diesem Grund hat die Landesjugendkammer in Baden einen Verhaltenskodex für Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit beschlossen.

VERHALTENSKODEX für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit lebt durch Beziehungen von Menschen untereinander und mit Gott. Vertrauen soll tragfähig werden und bleiben. Es darf nicht zum Schaden von Kindern und Jugendlichen ausgenutzt werden.



1. Ich verpflichte mich, alles zu tun, damit bei uns in der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit keine Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich werden.
2. Ich will die mir anvertrauten Jungen und Mädchen, Kinder und Jugendlichen vor Schäden und Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.
3. Ich nehme die individuellen Grenzempfindungen der Mädchen und Jungen, Kinder und Jugendlichen wahr und ernst.
4. Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten aktiv Stellung.
5. Ich selbst verzichte auf abwertendes Verhalten und achte auch darauf, dass andere in den Gruppen, bei Angeboten und Aktivitäten sich so verhalten.
6. Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham der Gruppenmitglieder und Teilnehmenden sowie der Mitarbeitenden.
7. Ich versuche die sexuelle Dimension von Beziehungen bewusst wahrzunehmen, um einen verantwortungsvollen Umgang mit Nähe und Distanz zu gestalten.
8. Ich nutze meine Rolle als Jugendleiterin und Jugendleiter nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten jungen Menschen.
9. Ich nehme Grenzüberschreitungen anderer Mitarbeitenden und Teilnehmenden in den Gruppen, bei Angeboten und Aktivitäten bewusst wahr und vertusche sie nicht.
10. Ich weiß, wo ich und Betroffene bei konkreten Anlässen konkrete Hilfe bekommen können.